



**Lungomare Gasthaus, 01.06. – 30.06.2013**  
**Ein Monatsprogramm im Rahmen von 10 Jahre Lungomare**

konzipiert von Angelika Burtscher, Daniele Lupo und Lisa Mazza  
im öffentlichen Raum der Stadt Bozen und im Projektraum Lungomare

Der Projektraum Lungomare nimmt sein zehnjähriges Bestehen zum Anlass und eröffnet im Juni 2013 das „Lungomare Gasthaus“, einen temporären Denk- und Aktionsraum. Das „Lungomare Gasthaus“ verbindet die Küche als kulturellen und sozialen Produktionsort mit einem einmonatigen Programm, bestehend aus Diskussionen, Gesprächen und Workshops, einer Serie von Rauminterventionen, einem Filmprogramm und einer Reihe von Performances und Aktionen im öffentlichen Raum der Stadt Bozen.

Das Gasthaus ist ein wichtiger Schauplatz unseres Alltags, er ist gleichsam ein Ort der Konvivialität und des Zusammentreffens wie ein Verhandlungsort und ein Ort für den Austausch von Standpunkten und Ideen. So bildet auch das „Lungomare Gasthaus“ den Rahmen für gemeinsame Gespräche und Aktionen mit internationalen und regionalen KünstlerInnen, GestalterInnen und DenkerInnen, um über unsere Gegenwart in Verbindung mit den aktuellen gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen zu reflektieren. Das „Lungomare Gasthaus“ möchte mit einer Vielzahl von Akteuren, das Potenzial dieses Freiraumes nutzen, um in einem erweiterten Dialog Gegebenes zu hinterfragen, Gedanken gegenüberzustellen, Positionen auszuarbeiten und konkrete Handlungsräume für unser Jetzt und für unseren zukünftigen Wandel zu erproben.

Das Programm des „Lungomare Gasthauses“ bezieht sich auf Themen, die sich seit der Gründung des Projektraumes wie ein roter Faden durch die Projekte ziehen. Eines davon ist das Territorium, in dem Lungomare verortet ist, und seine sozio-politische Komplexität. Das Territorium wird dabei als Feld der Analyse und der Aktivierung wahrgenommen, das sich anderen Realitäten nicht verschließt, sondern vielmehr über den erweiterten Blick nach außen neue Herangehensweisen an kontextspezifische Themen zu finden versucht. In den Projekten wird der öffentliche Raum zum Beobachtungsraum und zum Austragungsort von Aktionen. Er reflektiert

das Alltägliche der Stadtbewohner, ihre Beziehungen zum öffentlichen Raum als Gemeingut zusammen mit den historischen Entwicklungen und zukünftigen Perspektiven der Stadt. Ein weiteres wiederkehrendes Thema ist das Beziehungsgeflecht zwischen Design, Architektur, Stadtplanung, Kunst und Theorie. Die Transdisziplinarität mit der Vielfalt an künstlerischen Ausdrucksformen und dem Ineinandergreifen von unterschiedlichen Formensprachen eröffnen erweiterte Lesearten der Themen, die unser Zeitgeschehen, unser Umfeld und unseren Alltag betreffen. Das „Lungomare Gasthaus“ setzt zusätzlichen einen inhaltlichen Fokus auf die aktuelle Rolle der Kultur. Veranlasst durch die aktuellen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklungen steht die Auseinandersetzung mit kulturpolitisch immanenten Fragen zu den Bedingungen der Kulturproduktion und ihrer Vermittlung im Mittelpunkt. Welche Anforderungen und Chancen entstehen, wird dabei zu einer wichtigen Frage.

Über das kulinarische Angebot hinaus begreift sich das Gasthaus als einen Ort der Produktion nicht-fertiger und ausformulierter Ideen und Objekte, an denen kontinuierlich weitergearbeitet werden kann und welche weiterführende Impulse geben können. Das „Lungomare Gasthaus“ soll weniger Vergangenes historisieren, und einen Rückblick auf die Projekte zeigen, sondern baut vielmehr auf der Praxis des Projektraumes auf. Es stellt eine Versuchsanordnung dar, bei welcher der Prozess des Innehaltens und Reflektierens nicht von einer nach vorne gerichteten Projektion getrennt wird, sondern bei der diese zwei Momente ineinandergreifen.

Für den Monat Juni verwandeln sich die Innen- und Außenräume des Projektraumes durch eine architektonische Intervention von construcLab/Exyzt zu einer temporären Bühne und einem Treffpunkt. Das „Lungomare Gasthaus“ lädt auf mehreren inhaltlichen und räumlichen Ebenen zum Essen, Sitzen, Reden, Präsentieren, Zuhören, Intervenieren, Debattieren und Feiern ein. Im öffentlichen Raum werden an drei Schauplätzen temporäre Konstruktionen bespielt. Das „Lungomare Gasthaus“ ist vom 01. bis zum 30. Juni von Donnerstag bis Sonntag geöffnet – täglich von 18.00 bis 24.00 Uhr und am Sonntag von 11.00-16.00 Uhr. An diesen Tagen ist die Küche offen und es finden parallel alle Veranstaltungen statt.

Neben den Projektinitiatoren, verantwortlich für die Gesamtregie und Grundstruktur des Projektes sowie die Kuration von einzelnen Beiträgen, werden drei weitere Akteure und Komplizen eingeladen, um mit ihren Recherchen das Monatsprogramm mitzugestalten.

Ein Projekt von Angelika Burtscher, Daniele Lupo, Lisa Mazza

Kuratoren zu den Themenschwerpunkten: Luigi Coppola und Filipa Ramos

Raumstruktur: constructLab/exyzt

Küchenkonzept: Uli Gamper

Gastköche: Martino Gamper, Äbake und Alex Rich, Sara Casarighi, Marzia Migliora

Grafikdesign: Joseph Micheli & Lina Ozerkina

Projektassistenz: Margareth Kaserer